

Vom langen Hafer bis zum Nasenbluten

Jetzt war es soweit, Cheftrainer Matthias wollte mich auf den Arm nehmen. Zumindest dachte ich es zuerst, als er mir erzählte, dass seine heutige Strategie den Namen „langer Hafer“ trägt. Ich wusste ja das wir heute „so gut wie“ keine Chance haben würden, aber irgendwie saß Matthias der Schalk im Nacken. Ich konnte es deutlich an seinen Augen sehen. Und er sollte Recht behalten, denn die Hoffnung stirbt immer zuletzt. Jetzt war meine Neugier geweckt und ich ließ mir den geheimen Plan der Trainer erklären. Zwar verstand ich nur die Hälfte, aber das reichte mir trotzdem, um daran zu glauben. Genau diese Taktik ist die einzige Möglichkeit den heutigen Gegner nicht zum Zuge kommen zu lassen. Unsere Einheit Kicker bewiesen uns dann im Spiel, das sie genau diese Strategie 1:1 umsetzen konnten. Es war heute nicht das Spiel für unsere Techniker, sondern das Spiel der weiten Bälle und des Teamgeistes.

In meinem heutigen Bericht werde ich nicht wie sonst viele einzelne Spielzüge beschreiben, sondern werde euch von einer Mannschaft berichten die mit „langer Hafer“ Taktik bis zum Nasenbluten für eine winzige Chance des Siegens kämpfte. Alles begann mit einem Freistoß für die Gäste und mit dem darauf folgendem weiten Abstoß durch Lenny, ging es für unsere Jungs in die Vollen. Jeden unserer Einheit Kicker zog es ins gegnerische Feld und die Gäste waren jedes Mal in Zugzwang auf lange Bälle zu reagieren. Das baute bei den Favoriten hohen Druck auf. Kamen die Gäste mal in Ballbesitz, waren unsere Kicker auch schon wie eine Klette an Mann und Ball. War der Ball für uns nicht spielbar, schossen wir ihn einfach gekonnt ins aus. So wurde fast jeder Spielzug der Gäste unterbunden. Zu diesem Zeitpunkt bekamen wir, man wollte es nicht laut sagen, irgendwie das Gefühl, der Gegner hatte nur noch damit zu tun den Ball aus seiner eigenen Hälfte zu bekommen. Sie schienen mit unserer Hafertaktik völlig überfordert zu sein, aber trotzdem hieß es für uns immer wieder wachsam sein und den Druck weiter hochhalten, wie in der folgenden Spielszene. Ein langer Pass über 30 m von Yves findet Maurice, dieser setzt sich durch und platziert den Ball gezielt ins rechte Eck. Wir konnten es kaum glauben und nach kurzer Schnappatmung könnt ihr euch nicht vorstellen wie groß der Jubel war. Wir waren sprichwörtlich wie vom Hafer gestochen. Jetzt wurde es laut auf den Platz gerufen: „kämpfen und siegen“. Mit der Führung und Brust raus gingen wir in die Pause. Dort gab es von den Trainern großes Lob für die Kicker. Die Strategie war aufgegangen und sollte weiter beibehalten werden. Es hieß aufpassen beim Stellungsspiel und den Gegner weiter permanent unter Druck setzen. Das erforderte viel Ausdauer und Kraft, aber die Chance war da und jeder sollte nochmal alles geben. Diese Entschlossenheit und diesen Willen als Team zu siegen, demonstrierten sie, indem man sich abklatschte und die Faust geballt wurde. Unsere Jungs setzten gekonnt ihre Abseitsfalle, durch lange Bälle kam es zu schnellem Umschaltspiel und zu massiven Druck auf die Gäste. Ich beobachtete wie sauer und hilflos das Trainerteam des Gegners dreinschaute. Aber das war mir schnuppe, zeigte es mir doch, dass unsere Hafertaktik genau die richtige war. Matthias, du bist ein Fuchs. Die Zweikämpfe wurden nun härter, so dass Nevio nach vollem Einsatz, an der Nase blutend, vom Platz musste. Später folgte ihm dann auch noch Dennis mit blutender Nase. Da sag mal einer, wir hätten nicht alles gegeben. Das erinnerte mich irgendwie an das WM Finale Deutschland-Argentinien. Trotz allem kam es nach einer kleinen Unachtsamkeit in der 66. Spielminute zum 1:1 Ausgleichstreffer für die Ascherslebener. Jetzt hieß es alles oder nichts. Wir hielten unser Spiellevel weiter konstant hoch, mussten allerdings aufpassen nicht zu aggressiv an den Mann zu gehen. Der Gegner versuchte es nun mit hohen Bällen auf unseren Torwart Lenny, aber Lenny hatte alles im Griff. Die Abstöße übernahm dann meist Yves, wobei unsere Stürmer oft zu spät losliefen und somit nicht immer an die tollen Vorlagen kamen. Das war schade, denn man hatte einige gute Vorlagen zum Einnetzen geboten bekommen. Jetzt blieben uns nur noch 5 min (incl. 1 min ET) um unsere Leistung zu belohnen. Wir zogen alle Register. Nachdem das Team alles gab, schaffte es kurz vor Schluss Maurice, im Strafraum den Ball zu erobern und nachdem er sich zuerst gegen einen Feldspieler durchsetzte, stand nun der Torwart dicht vor ihm. Aber auch dieser konnte Maurice Pass von links außen in den Strafraum nicht verhindern und somit hatten dann sowohl Nevio wie auch Julius die Chance einzusetzen. Letzten Endes war Nevio der Glückliche, der uns alle in Ekstase schoss. Die letzte Minute war Taktik und Freude pur. Dann kam der Schlusspfiff. Diese Freude, diese Erleichterung, dieser Stolz auf die Mannschaftsleistung war unbeschreiblich. Unser Team hat bewiesen, dass man mit so viel Herzblut und Siegeswillen Berge versetzen kann. Diese Siege sind einfach die schönsten und läuteten für unser Team ein sonniges, beglückendes Wochenende ein. Danke an die Mannschaft und ihre Trainer, ihr habt uns bewiesen das ihr es draufhabt, wenn Moral und Strategie stimmt.

Mein heutiges Schlusswort stammt von einem ganz berühmten, kleinen Mann mit grauer Melone, Nadelstreifenanzug und Zigarre:

„ ICH LIEBE ES, WENN EIN PLAN FUNKTIONIERT „☺

Mannschaftsaufstellung:

Lenny Malz (TW), Noel Albrecht, Niklas Pülicher, Dennis Schaaf, Bennit Kommritz, Damiano Zavatta, Finn Letz, Maurice Lorenz (1), Nevio Kupka (1), Yves Krug, Hannes Kersten, Julius Günther, William Kohl, Rocco Scheffler